

Darf die Schulleitung in die Notengebung eingreifen?

Beitrag von „WillG“ vom 13. Oktober 2020 15:58

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

ich würde als Schulleiter auch nach so einer Entscheidung davon ausgehen wollen, dass der Lehrer vernünftig und gewissenhaft seine Arbeit macht.

Das ist verständlich und nachvollziehbar.

Ich würde aber mal behaupten, dass die meisten von uns intrinsisch motiviert sind, ihre Arbeit vernünftig und gewissenhaft zu erledigen. Wenn dann viele dazu übergehen, Dödelklausuren zu stellen, um die Doppelkorrektur zu vermeiden, da ist das kein Zeichen von Bequemlichkeit, sondern Ausdruck der starken Überlastung. Man ist einfach an den Grenzen, zumindest an den Gymnasien vor allem durch die Korrekturen.

Jede Korrektur, die dazu kommt, ist eine enorme Belastung. Wenn Kollegen lange ausfallen und die Stunden aufgefangen werden müssen, interessieren mich die dazu kommenden Unterrichtsstunden wenig, aber die Frage, wer die Arbeiten korrigiert, ist die, um die sich wirklich alles dreht.

Ich könnte mir vorstellen - weiß es als Außenstehender natürlich aber nicht - dass bei Grundschullehrern das vielleicht anders ist, da hier die große Belastung nicht in den Korrekturen liegt, sondern in anderen Bereichen. Ich meine damit, dass eine Grundschullehrkraft vielleicht eher weniger ein Problem hat, immer mal wieder einen Stapel Hefte mehr zu korrigieren, aber dafür die Belastung umso drückender verspürt, wenn zusätzliche pädagogische Aufgaben und zusätzliche Aufgaben im Bereich der Elternarbeit dazukommen, wo sie vielleicht ohnehin schon weit über der Belastungsgrenze liegen.